

# ARELIGIÖS

**GLAUBENSPROFIL** Sie glauben nicht. Weder an einen Gott noch an irgendeine höhere Macht. Sie besuchen keine Glaubensrituale und beten nie. Und Sie wissen: Nach dem Tod ist alles aus.

Sie haben Fragen an den Sinn des Lebens, aber die Antworten der Religionen überzeugen Sie nicht. Halt finden Sie in sich selbst und bei andern Menschen. Schicksal ist für Sie ein unbrauchbarer Begriff. Sie glauben an keine Vorhersehung oder dergleichen. Sie glauben an sich und die Realitäten, in welchen Sie leben.

**GLAUBE UND GESELLSCHAFT** Sie machen sich keine Illusionen. Sie gehören mit Ihrem areligiösen Glaubensprofil zu

einer Minderheit. Das stört Sie aber nicht, solange Religion Privatsache bleibt und Glaube nicht zu einem neuen gesellschaftlichen Zwang heranwächst. Die gesellschaftspolitische Rolle von Kirchen und Glaubensgemeinschaften anerkennen Sie, aber Sie sind klar der Meinung, dass diese Aufgaben auch ohne Religion wahrgenommen werden können.

**GLAUBENSZUKUNFT** Eine Welt ohne Religion können Sie sich sehr gut vorstellen. Sie wäre nicht schlechter als die heutige. Friede, Freiheit und Vernunft werden durch den Glauben weltweit eher bedroht als gefördert. Sie vertrauen auf den denkenden Menschen, sei es in der Ausgestaltung der Menschenrechte oder in der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse.



# KULTURRELIGIÖS

**GLAUBENSPROFIL** Sie üben sich im Spagat zwischen Glauben und Nicht-Glauben. Sie haben Mühe mit der Vorstellung von «Gott», schliessen die Existenz von «etwas Höherem» jedoch nicht restlos aus. Sie können mit tradierten religiösen Ritualen wenig anfangen, sehen aber in religiös fundierten Werten einen Beitrag zur Zivilisation. Sie leben weitgehend glaubensabstinent, anerkennen aber, dass die Menschen spirituelle Bedürfnisse haben. Ihre Glaubensbedürfnisse sind eher bescheiden. Es genügt Ihnen, Glauben zu verstehen, ohne ihn praktizieren zu müssen. In dieser Position des Zuschauers ist es Ihnen erstaunlich wohl.

**GLAUBE UND GESELLSCHAFT** Aus Ihrer Glaubensgemeinschaft sind Sie ausgetreten oder Sie leben in grosser Distanz

zu ihr. Zu einer Annäherung kommt es nur bei gewissen sozialpolitischen Themen, die Sie unterstützen. Manchmal decken sich religiöse Positionen mit Ihrer Werthaltung, sei es in sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Fragen. Dass der Religionsunterricht in den Schulen heute ein Kulturunterricht über Religionen ist, begrüssen Sie. Ebenso, dass sich der Glaube vermehrt aus dem öffentlichen Raum zurückzieht.

**GLAUBENSZUKUNFT** Sie wünschen sich eine offene multireligiöse Gesellschaft, die sich auf gemeinsame Werte verständigt hat. Angst machen Ihnen nur fundamentalistische Kräfte. Ob es sich dabei um Christen, Muslime, Hindus oder Juden handelt, ist Ihnen gleichgültig. In solchen Momenten können Sie sich auch eine Welt ohne Religionen denken.



# PATCHWORKRELIGIÖS

**GLAUBENSPROFIL** Ihr Glaube ist Patchwork. Sie nehmen kaum an den Ritualen Ihrer Religionsgemeinschaft teil, beten und meditieren aber regelmässig. Sie stimmen den Glaubensinhalten Ihrer eigenen Religion in manchem zu, sind zugleich aber offen für andere Religionen. Sie kombinieren frei, was Ihnen persönlich entspricht. Sie glauben an die Existenz einer höheren Macht und orientieren sich ausschliesslich an Ihren eigenen spirituellen Bedürfnissen.

**GLAUBE UND GESELLSCHAFT** Für Sie sind alle Religionen gleichwertig. Ihr persönliches Glaubenspatchwork verstehen Sie als kreatives Resultat der heutigen Glaubensvielfalt. Sie haben sich Ihren Glauben selbst angeeignet, leben ihn aber nicht

nur als Privatsache. Diese Offenheit wünschen Sie sich von der ganzen Gesellschaft. Die Öffnung gegenüber dem Fremden bedeutet nicht, dass Sie Ihre Religion vernachlässigen oder aufgeben; Sie erweitern sie bloss.

**GLAUBENSZUKUNFT** Die Zukunft sehen Sie in der Religionsvielfalt. Sie wünschen sich die Gleichberechtigung der Religionen im Staat und einen respektvollen Umgang mit allen Glaubensinhalten in der Gesellschaft. Jeder soll seine Religiosität im Alltag leben können. Sie sind überzeugt, dass damit ein friedliches Nebeneinander der Kulturen und Religionen möglich ist.



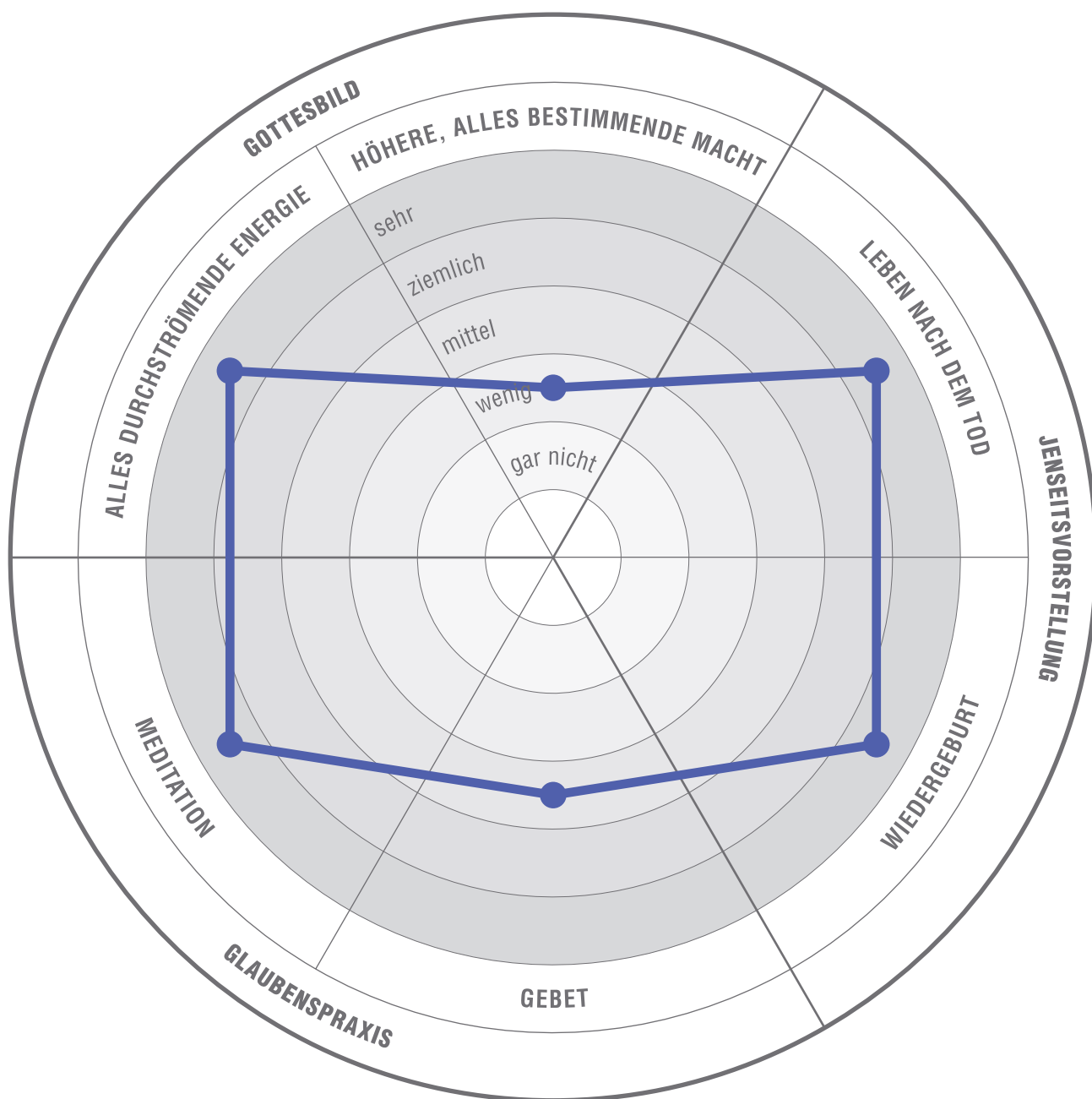
# ALTERNATIVRELIGIÖS

**GLAUBENSPROFIL** Glauben heisst für Sie, Ihr Bewusstsein zu erweitern. Sie meditieren lieber, als dass Sie klassisch beten. Und wenn Sie trotzdem beten, wählen Sie eine freie, selbst bestimmte Form. Sie glauben an eine höhere Macht, an einen immerwährenden Kreislauf zwischen Mensch, Natur und Kosmos. Sie glauben an die Wiedergeburt. Ihr Leben trägt seinen Sinn in sich selbst. Ihr Ziel ist der spirituelle Weg: zu einem «höheren Selbst», dem inneren Göttlichen.

**GLAUBE UND GESELLSCHAFT** Die Idee von der Einheit des Universums hilft Ihnen, Ordnung in eine komplexe Welt zu bringen. Von den institutionellen Glaubensanbietern wie den

Kirchen haben Sie sich entfernt. Sie sind Ihnen zu erstarrt und in Ihrem Gottesbild zu sehr auf «Gott» als Person ausgerichtet. Sie begrüssen den Rückzug des Glaubens ins Private, weil er sich dort umso freier entfalten kann.

**GLAUBENSZUKUNFT** Sie wünschen sich eine Zukunft, in der Spiritualität und Bewusstsein, innere und nicht nur materielle Werte ein grösseres Gewicht erhalten. Ein multireligiöses Szenario bietet Ihnen am ehesten diesen Raum. Von den institutionellen Glaubensanbietern erwarten Sie wenig. Sie setzen auf die Kraft des individuellen Glaubens und sehen darin ein grosses Potenzial.



# TRADITIONSRELIGIÖS

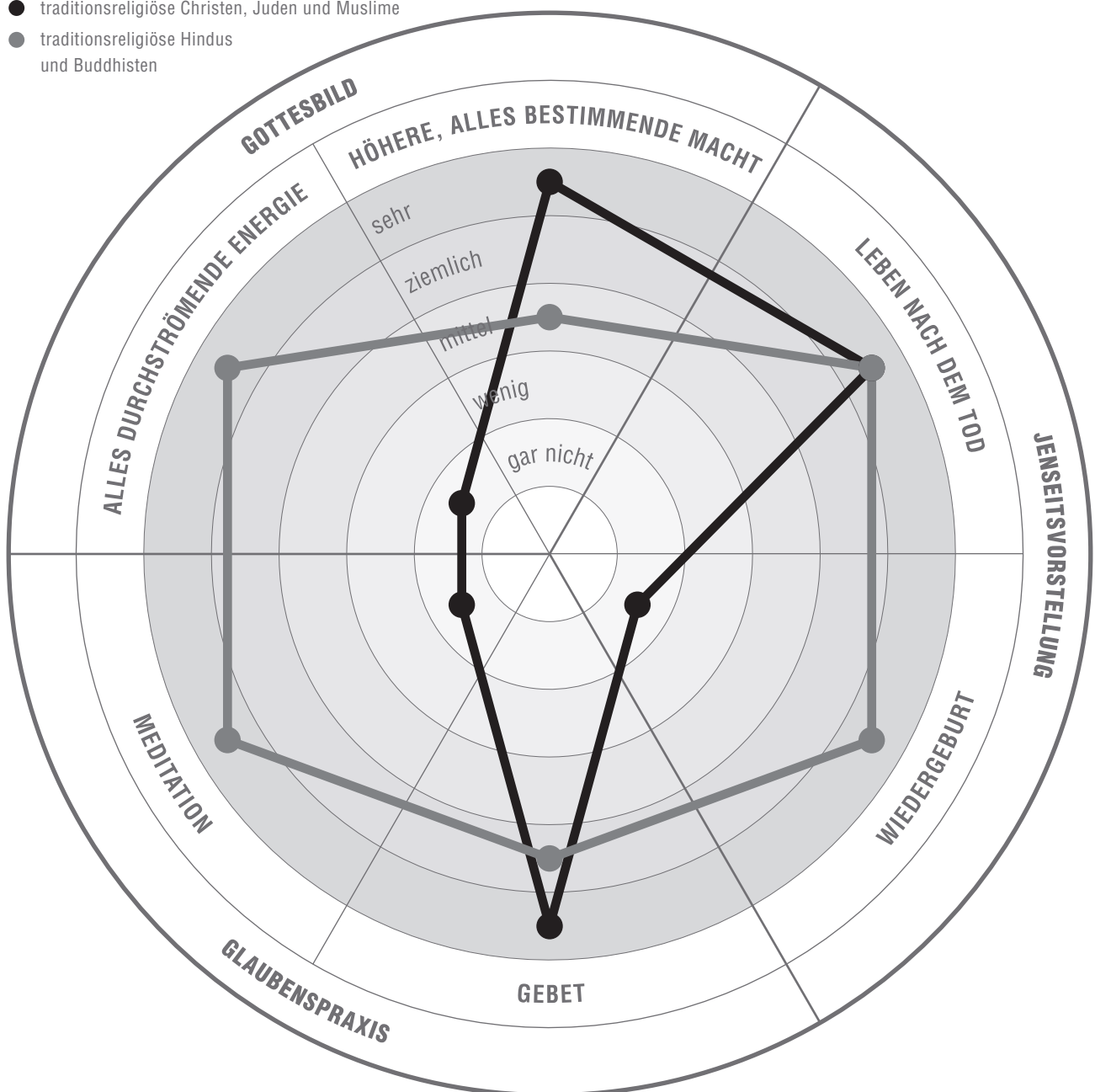
**GLAUBENSPROFIL** Sie glauben, wenn andere längst zweifeln. Sie wissen, dass es «Gott» gibt und der Tod nicht das Ende bedeutet. Sie sprechen mit «Gott». Und «Gott» spricht mit Ihnen. Sie beten oder meditieren täglich und nehmen regelmässig an Gottesdiensten, Gemeinschaftsgebeten oder anderen Ritualen Ihrer Glaubensgemeinschaft teil. Die Gemeinschaft ist Ihnen wichtig. Sie bietet Ihnen Schutz und Geborgenheit, Glaube gibt Ihnen Kraft. Sie glauben an die Wahrheit Ihrer Religion und richten Ihr Leben danach aus.

**GLAUBE UND GESELLSCHAFT** Eine Gesellschaft ohne Glauben können Sie sich nicht vorstellen. Der Rückzug der Religion ins Private geht Ihnen bereits heute oft zu weit. Die heutige Glau-

bensvielfalt betrachten Sie bei aller Toleranz gegenüber Andersgläubigen mit Skepsis, teilweise mit Sorge. Vielfalt führt leicht zu Beliebigkeit und Unverbindlichkeit. Sie wünschen sich für die Gesellschaft in diesem Land das Gegenteil. Einen Glauben, nach dem die Gesellschaft ihr Handeln ausrichtet.

**GLAUBENSZUKUNFT** Sie wünschen sich eine Welt, in der die Menschen wieder mehr glauben. Am liebsten an das Gleiche wie Sie. Sie möchten, dass die Menschen «Gott» als eine höhere, alles bestimmende Macht begreifen. Ihnen ist es wichtig, dass Ihre Kinder und Kindeskindern Ihren Glauben teilen und dass sie in einer Welt leben werden, in der dieser Glaube im öffentlichen Leben (wieder) eine leitende Rolle spielt.

- traditionsreligiöse Christen, Juden und Muslime
- traditionsreligiöse Hindus und Buddhisten



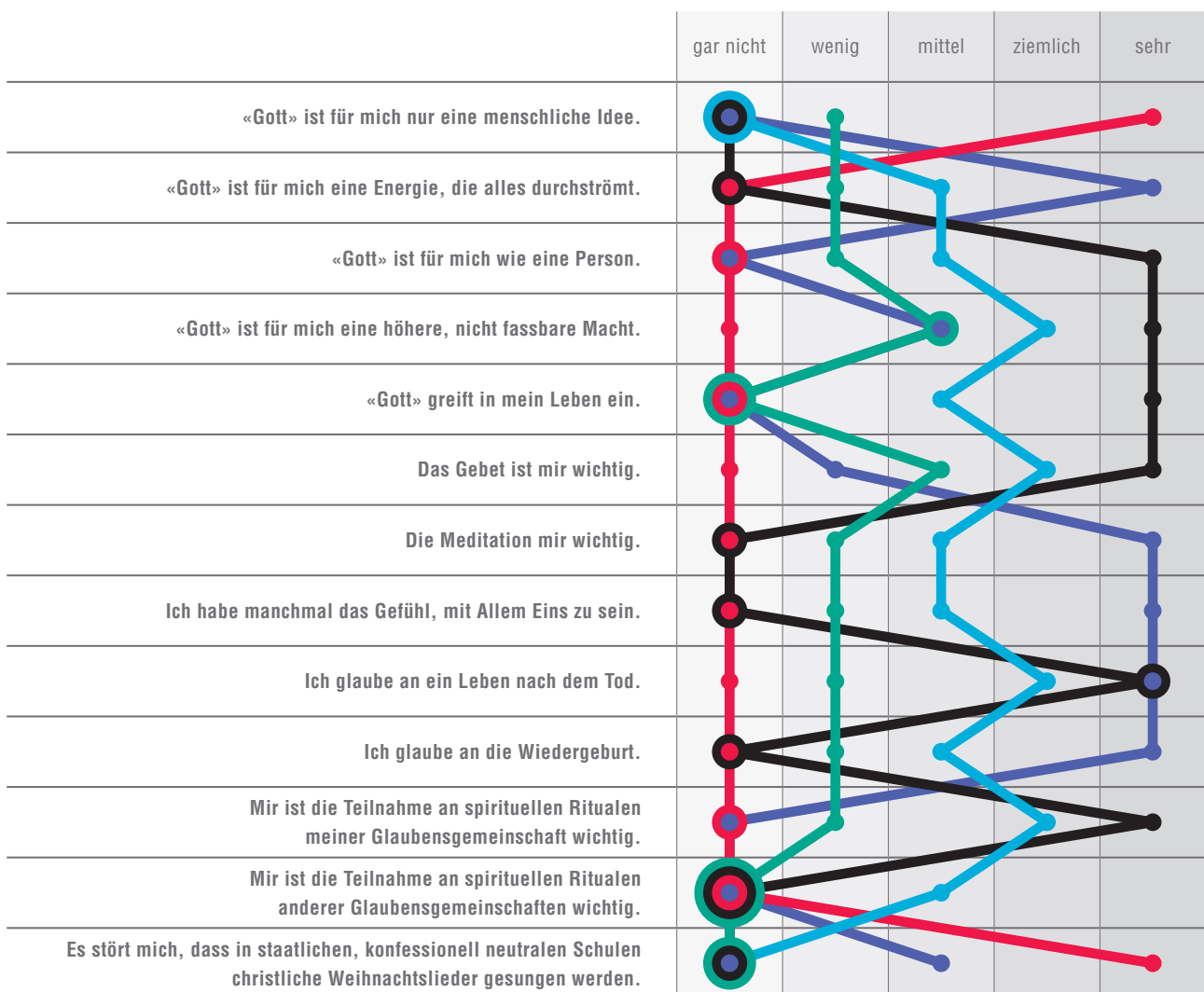
**INFORMATIONEN ZUM TEST** Der Glaubentypentest basiert auf dem «Religiositäts-Struktur-Test» des Münchner Religionspsychologen und Theologen Stefan Huber. Der Test misst Religiosität unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion. Gemessen werden einerseits die Intensität des Glaubens, andererseits die inhaltliche Orientierung. Dazu gehören insbesondere das religiöse Erleben und Verhalten von Menschen, sei es im Gebet, in Gottesdiensten oder andern spirituellen Erfahrungen. Wesentlich ist die Unterscheidung zwischen theistischem Glaubenskonzept (Gott als konkretes Gegenüber) und pantheistischem (das Göttliche als alles durchdringendes Prinzip). Für «Glaubenssache» wurde der Test leicht erweitert und an die Beispiele der Ausstellung angeglichen.

Die in «Glaubenssache» gemessene Typen-Verteilung ergibt folgende Hitparade: **kulturreligiös** (47%), **patchworkreligiös** (24.5%), **traditionsreligiös**<sup>1</sup> (18%), **areligiös** (6.5%) und **alternativreligiös** (4%, Stand: August 2007)

Für weitere Informationen zum Test und zur Typologie, siehe: «Glaubenssache – Ein Buch für Gläubige und Ungläubige», Baden 2006, erhältlich in der Ausstellung oder im Internet, [www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

**IHR GLAUBENTYP:** Wie er zustande kommt und wo er sich von den andern Profilen unterscheidet.

Folgende Darstellung gibt einen Überblick über die wichtigsten Antworten, die Ihren Glaubentyp definieren. Die farbigen Linien entsprechen Idealpositionen. Neben diesen Idealtypen kommen natürlich auch Mischformen der jeweiligen Typen vor.



<sup>1</sup>diese Verlaufskurve beschreibt den Typen des traditionsreligiösen Christen, Muslim oder Juden; für die Verlaufskurve des traditionsreligiösen Buddhisten bzw. Hinduisten vgl. Verlaufskurve alternativreligiös (Ausnahme: «Mir ist die Teilnahme an spirituellen Ritualen meiner Glaubensgemeinschaft wichtig», bei traditionsreligiösen Buddhisten bzw. Hinduisten «sehr»)